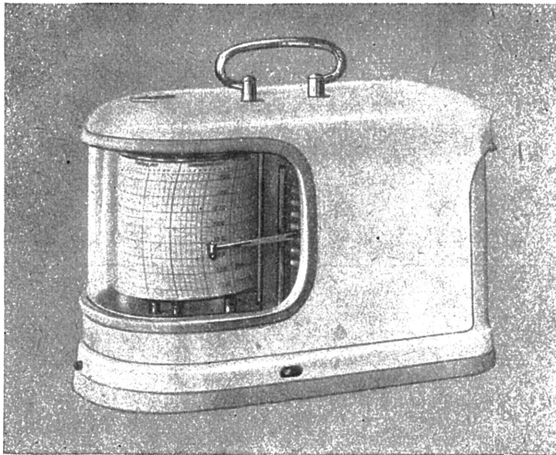



# Bedienungsanweisung
# Ba 423.2

für Barograph 423.2



VEB JUNKALOR DESSAU

## 1. Verwendung des Gerätes

Dieses Gerät kann überall dort eingesetzt werden, wo eine laufende Überwachung des Luftdruckes notwendig ist.

Die Messungen des Barographen stellen einen wesentlichen Faktor der Klimabeobachtungen dar.

Der Barograph findet Verwendung bei

Wetterstationen,
agrar-meteorologischen Stationen,
Gärtnereien,
botanischen und zoologischen Gärten,
Kuranlagen, Heilstätten, Krankenhäusern,
Lehranstalten usw.

## 2. Beschreibung

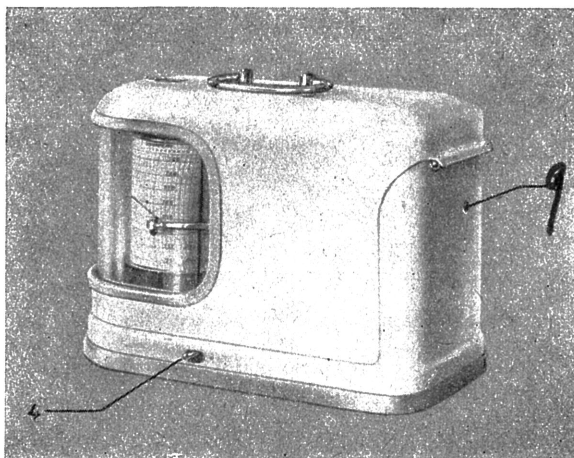
Das Meßprinzip beruht, wie bei jedem Aneroidbarometer, auf der Ausdehnung einer evakuierten Dose.

Der Barograph ist ein registrierendes Gerät, welches den jeweils herrschenden Luftdruck, d. h. die Luftdruckschwankungen auf einem Diagrammstreifen aufzeichnet. Der Diagrammstreifen ist auf einer Schreibtrommel aufgelegt, die durch ein federgetriebenes Laufwerk (je nach Bedarf mit Tages- oder Wochenumlauf) in gleichmäßige Drehung versetzt wird. Das Wochenumlaufwerk wird mit dem mitgelieferten Schlüssel, das Tageslaufwerk durch Linksdrehen der auf der Schreibtrommel sitzenden Rändelmutter aufgezogen.

Zeigerwerk, Dosensatz und Uhrwerk mit Schreibtrommel sind in einem formschönen, weißlackierten Gehäuse mit großem Sichtfenster untergebracht. Sämtliche Teile des Gerätes sind weitestgehend gegen Korrosion geschützt.

Das Gerät verläßt justiert das Werk. Eingriffe in das Meßwerk sind deshalb zu vermeiden. Eine Korrektur darf, falls erforderlich, nur an der Korrekturschraube (1) durch Vergleich mit einem Normalbarometer vorgenommen werden.

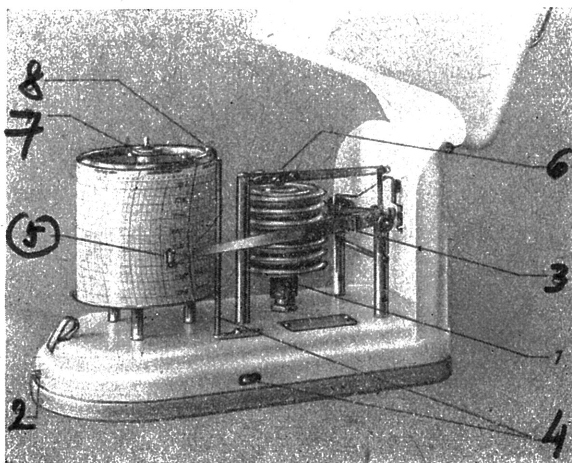
Für die richtige Anzeige ist es wichtig, daß nur Diagrammstreifen verwendet werden, deren Meßbereich mit dem auf dem Geräteschild eingeprägten übereinstimmt. Weiterhin ist darauf zu achten, daß das Gerät nur Luftdrücken ausgesetzt wird, die innerhalb normaler Luftdruckschwankungen bis zu einer Ortshöhe von 1000 m über NN liegen, um eine Beschädigung des Dosensatzes zu vermeiden.




## 3. Inbetriebnahme und Wartung

Nach dem Auspacken des Gerätes wird dasselbe durch Druck auf den Knopf (2) und Hochklappen der Haube geöffnet. Nach Entfernen der Transportsicherung, mit welcher der Schreibhebel (3) am Ausrücker (4) befestigt ist, wird das Uhrwerk aufgezogen. Dabei ist zu beachten, daß der Ausrücker (4) den Schreibhebel (3) bzw. die Schreibfeder (5) von der Trommel abgehoben hat. Mittels der kleinen Zylinderschraube (6), welche sich an dem Gestänge über dem Dosensatz befindet, wird das kleine Zwischenstück am Dosensatz mit dem Gestänge verbunden.

Nach Lösen der Rändelmutter (7) wird die Schreibtrommel vorsichtig von der Uhrwerksachse abgehoben. Der Druck muß dabei gleichmäßig von unten gegen die Trommel wirken, damit ein Verbiegen der Uhrwerksachse vermieden wird. Durch Fingerdruck von unten gegen den Streifenspanner (8) wird dieser ausgehakt. Jetzt legt man den Diagrammstreifen auf, und zwar so, daß der Streifen gut am unteren Trommelrand anliegt. Die Überlappung kommt dabei unter den Streifenspanner (8) zu liegen. Letzterer wird wieder eingehakt und die Trommel vorsichtig auf das Uhrwerk aufgesetzt.




Nachdem die Uhrzeit (bei Wochenstreifen Tag und Uhrzeit) unter die Schreibfederspitze (5) gestellt wurde, zieht man die Trommel durch die Rändelmutter (7) endgültig fest.

Das Füllen einer Schiffchen-Schreibfeder mit Registriertinte wird am besten mit Hilfe eines angespitzten Hölzchens vorgenommen, während beim Füllen der Glaskapillarfeder eine Pipette am vorteilhaftesten ist.

Nach Anlegen der Federspitze (5) durch den Ausrücker (4) wird mittels des Knopfes (9) an der Rückwand ein kleiner Ausschlag erzeugt, um die Feder

zum Schreiben zu bringen. In der Hauptsache dient die Zeitmarkenbetätigung jedoch zum Markieren einer bestimmten Uhrzeit auf dem Streifen. Nach Schließen der Haube ist das Gerät nunmehr betriebsfertig. Beim Streifenwechsel wird zunächst die Feder (5) bei geschlossenem Gehäuse durch den Ausrücker (4) vom Streifen abgehoben, die Haube hochgeklappt und das Uhrwerk aufgezogen. Dann wird die Rändelmutter (7) entfernt, die Schreibtrommel abgehoben, der Streifenspanner (8) durch Hochschieben gelöst und der Schreibstreifen entfernt. Der neue Streifen wird so aufgelegt, daß er gut am unteren Rand der Schreibtrommel anliegt. Darauf wird der Streifen mit dem Streifenspanner (8) festgeklemmt, die Schreibtrommel aufgesetzt und die Rändelmutter (7) aufgeschraubt. Die Schreibfeder (5) wird bei offenem Gehäuse angelegt, die Zeit eingestellt und durch leichte Bewegung, hervorgerufen durch Betätigung des Knopfes (10), die Feder (5) zum Schreiben gebracht. Jetzt wird die Rändelmutter (7) angezogen und das Gehäuse geschlossen. Besonders ist zu beachten, daß man **beim Streifenwechsel stets die Schreibtrommel abnehmen** muß. Die Lagerstellen dürfen keinesfalls geölt werden.

## Die Reinigung der Schiffchen-Schreibfeder

Läßt die Schreibfähigkeit einer Feder nach längerem Gebrauch nach (durch Eintrocknen der Registriertinte), so wird sie vorsichtig vom Schreibarm abgezogen und in Spiritus gelegt. Nach dem Aufweichen der Registriertinte werden die Tintenreste von der Feder mit einer Bürste oder einem Pinsel entfernt. Das Schaben mit einem Messer kann zur Zerstörung der Feder führen und ist deshalb zu unterlassen. Man achte darauf, daß nach Reinigung die Spitze und der Schlitz der Feder von festgetrockneter Tinte frei sind.

## Die Reinigung der Glaskapillarfeder

Diese Feder bedarf laufend der Sauberhaltung und Wartung, um ein einwandfreies Schreiben zu garantieren. Zur Beseitigung von Verstopfungen

der Glasfeder durch Verunreinigung oder Eintrocknen der Registriertinte ist folgendes Verfahren am geeignetsten:

Nach Herausnahme der Glasfeder aus ihrem Halter schiebt man über die Spitze der Feder ein Stück Ventilschlauch, der mit einer Pipette mit Gummiball verbunden ist. Dann legt man die Feder in eine saubere Schale mit Spiritus und spült durch Drücken und Saugen die Feder gut durch.

Sollte sich auch nach mehrstündigem Liegen in Spiritus die Verstopfung nicht lösen, so führt man auf gleiche Weise eine Spülung mit verdünnter Salzsäure durch (Vorsicht!). Nach erfolgter Reinigung wird die Feder gut mit Wasser nachgespült. In vielen Fällen genügt zur Reinigung der Glaskapillarfeder jedoch ein Ausspülen unter einem Heißwasserstrahl.

Zum Schreiben mit der Glaskapillarfeder soll man nur die beigegebene violette Spezial-Registriertinte verwenden, da sonst eine vorzeitige Verunreinigung der Feder eintreten kann. Ein Eindicken und Verstopfen kann schon durch ein verhältnismäßig geringes Nachfüllen von Tinte vermieden werden.

Beim Einsetzen der Feder ist darauf zu achten, daß sie bis zum Anschlag in die Halterung eingeschoben werden muß. Sollte nach dem Einsetzen der gereinigten bzw. neuen Feder die Tinte nicht sofort in der Kapillare hochsteigen, so kann man sie vorsichtig mit einem Stück Ventilschlauch ansaugen. Meist genügt es schon, wenn man ein leicht angefeuchtetes Löschblatt an der Spitze der Feder entlangzieht.

## 4. Transport

Bei Standortveränderung des Gerätes ist das Abheben der Schreibfeder (5) vom Streifen durch den Ausrücker (4) angebracht, um eine Beschädigung der Schreibfeder zu vermeiden.

## 5. Aufstellung

Um einwandfreie Aufzeichnungen des Luftdruckes zu erhalten, ist der Standort des Gerätes möglichst erschütterungsfrei zu wählen. Temperatureinflüsse sind innerhalb des Gerätes ausgeglichen. Das Gerät kann sowohl im Freien als auch im geschlossenen Raum benutzt werden. Das Meßergebnis bleibt davon unbeeinflußt.

Bei Übergang auf eine andere Höhenlage über NN ist zu prüfen, ob der vorgesehene Meßbereich noch angewendet werden kann. Ist dies nicht der Fall, so ist das Gerät, wenn keine andere Möglichkeit besteht, mit Angabe der Standorthöhe über NN zur Umjustierung an uns einzusenden.

## 6. Zubehör

**Wochenlaufwerk:**

1 Aufzugschlüssel
65 Diagrammstreifen
1 Ersatzschreibfeder
1 Flasche Registriertinte – Zu 220 –

**Tageslaufwerk:**

375 Diagrammstreifen
1 Ersatzschreibfeder
1 Flasche Registriertinte – Zu 220 –




**VEB JUNKALOR DESSAU**

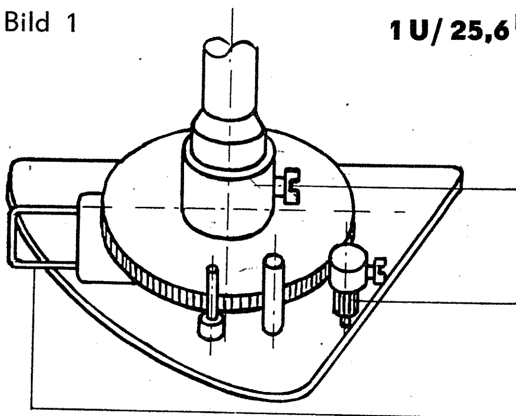
IV|5|6 Py 912|65 4 6 65

# Umstellung der Drehzeit 1U/25,6 $^{h}$
## oder 1U/176,0 $^{h}$

Kontrollieren, ob Federrad in unterer Stellung B nach Bild 3, ggf. umstellen!

Bild 1

**1 U/25,6 $^{h}$**



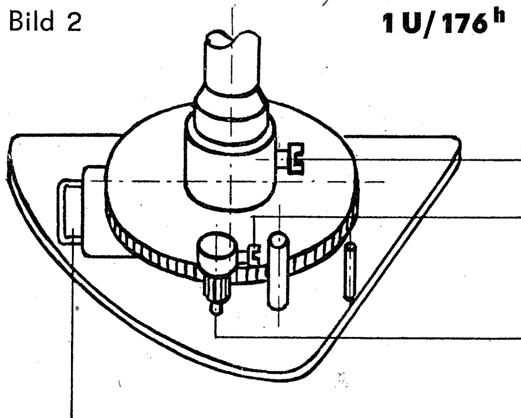
**Schraube**
fest angezogen

**Ritzel**
auf Reservedorn

**Feder**
am Platinenrand

Bild 2

**1 U/176 $^{h}$**



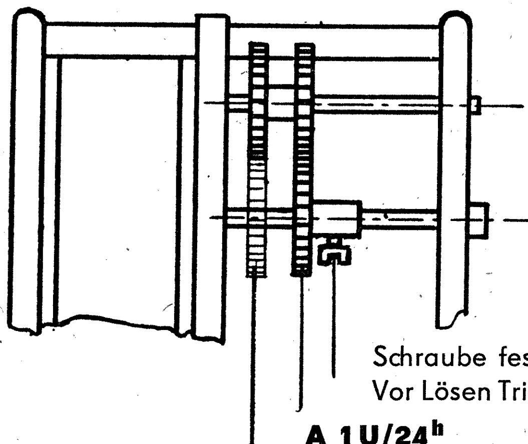
**Schraube**
lose
fest

**Ritzel**
im Eingriff

**Feder**
eingeschoben

Kontrollieren, ob Teile über Platine in Stellung nach Bild 1, ggf. umstellen! Triebfeder entspannen!

Bild 3 Stellung des Federrades



Schraube fest angezogen.
Vor Lösen Triebfeder entspannen.

**A 1 U/24$^{h}$**

**B 1 U/25,6$^{h}$** oder **1 U/176$^{h}$**





**VEB JUNKALOR DESSAU**

DESSAU · ALTENER STRASSE 43 · TELEFON 7261

Py 635/64 3000 14464 IV/5/6 Böhm & Bullick KG, Dessau